

COwLEARNING für nachhaltige Rindfleisch- und Milchversorgung in Österreich

Frangenheim, Alexandra¹; Penker, Marianne; Waiblinger, Susanne; Hörtenhuber, Stefan; Fischer, Cornelia; Rademann, Anna; Schneider, Marie Louise



Stakeholder Partizipation

Schluss mit gegenseitigen Schuldzuweisungen!

Ziele

CowLEARNING ist ein transdisziplinäres 5-Jahres-Projekt, das ausgehend von einer aktuell nicht nachhaltigen Milch- und Rindfleischversorgung in Österreich und Uneinigkeit unter den Akteuren von „Farm to Fork“ hinsichtlich der Verbesserungswege einen Lernprozess initiiert. In regelmäßigen Workshops kombinieren wir Fachwissen aus den Sozial-, Umwelt-, Agrar- und Veterinärwissenschaften mit dem von Praktiker*innen aus Landwirtschaft, Verarbeitung, Handel und Gastronomie sowie Bürger*innen, um Übergangspfade zu einer nachhaltigen Versorgung mit Rindfleisch- und Milchprodukten zu identifizieren.

Forschungsfragen

Was hat in der Vergangenheit zu **Veränderungen** in der Milch- und Rindfleischversorgung **geführt** und warum wurden Nachhaltigkeitsinnovationen (nicht) umgesetzt?

Wie schneiden **alternative Milch-/Rindfleischketten** im Hinblick auf Wohlergehen von Mensch und Tier, Umwelt, sozioökonomische Merkmale und Wachstumspotenziale ab?

Was sind allgemein **akzeptable und durchführbare Änderungen** für die Zukunft?

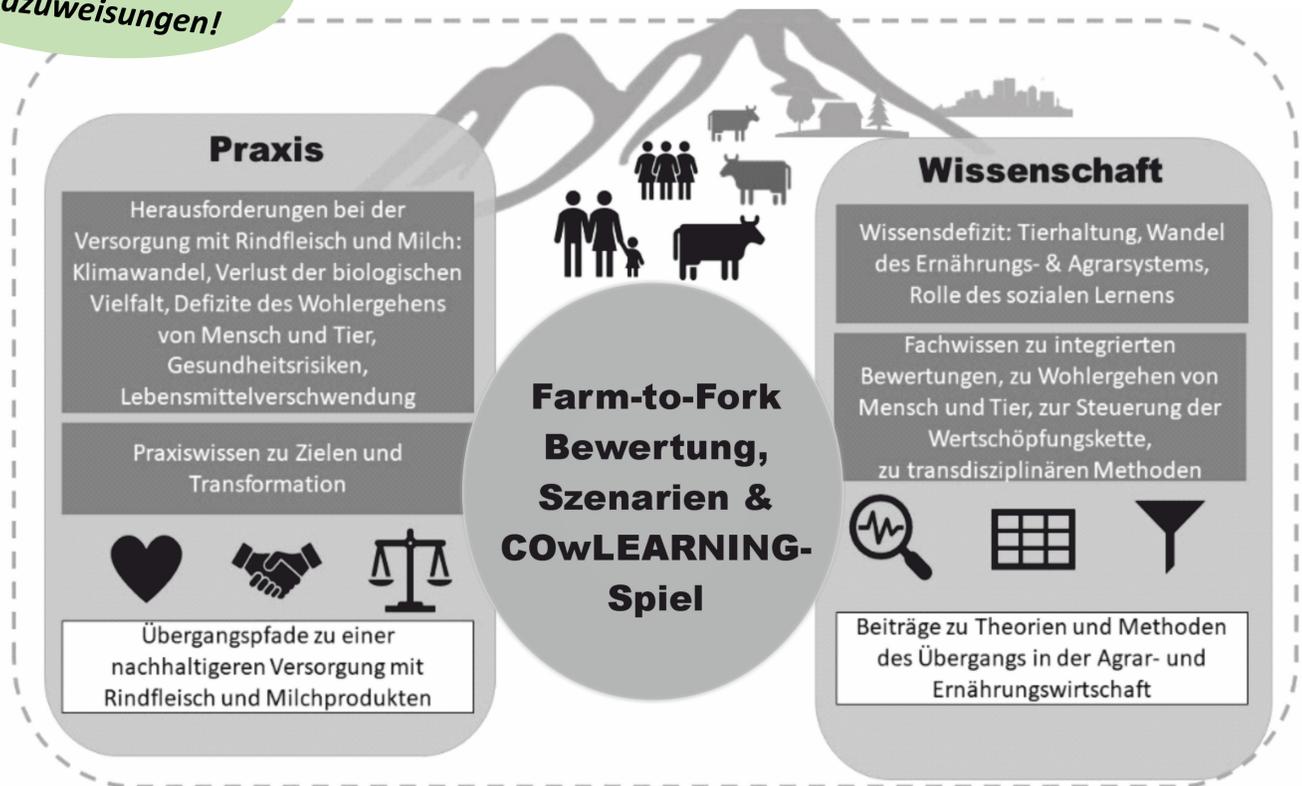


Abb. 1: Konzeptioneller Rahmen

Forschungsdesign

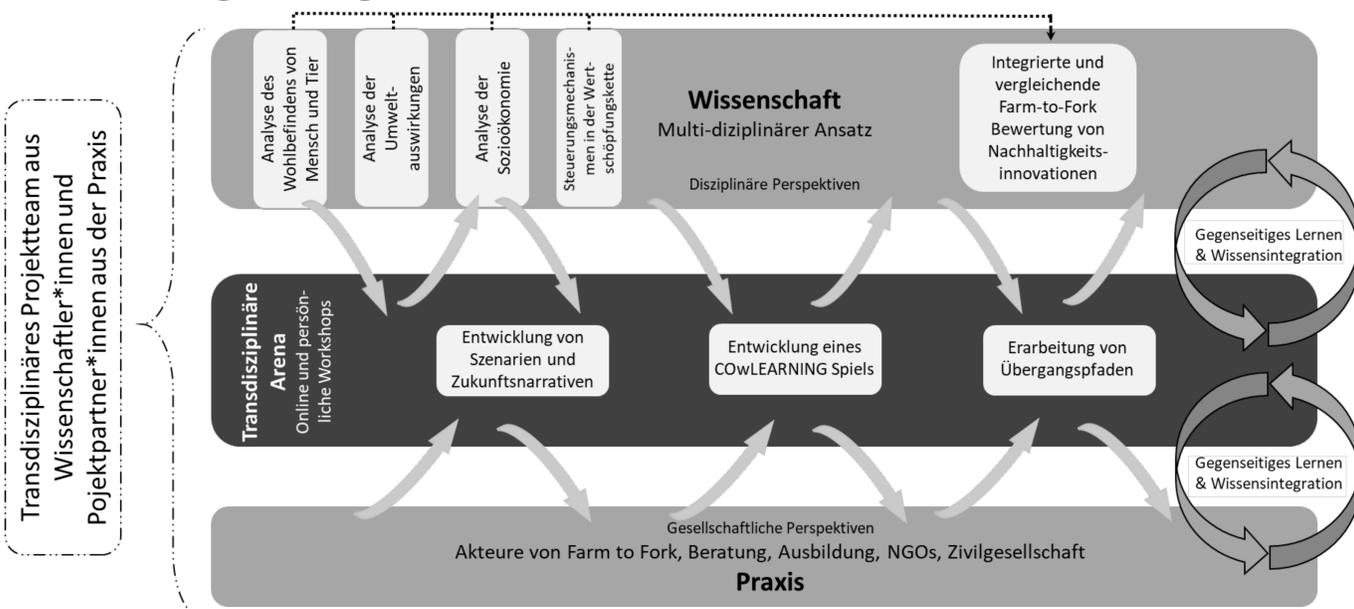


Abb. 2: Forschungsprozess

Basierend auf dem Ansatz des Transition-Managements wollen wir mittels regelmäßiger Workshops gegenseitige Schuldzuweisungen durchbrechen und einen gemeinsamen Lernprozess initiieren.

Wir analysieren Innovationen wie die kuhgebundene Kälberaufzucht in der Milchproduktion, weidebasierte Milch- und Fleischproduktion und solidarische und regenerative Alternativen der Lebensmittelversorgung in einer Farm-to-Fork-Bewertung und vergleichen diese in Mainstream und alternativen Versorgungsketten. Wir berücksichtigen dabei ökologische, ökonomische, soziale und tierwohlorientierte Nachhaltigkeitskriterien sowie Potenziale für Upscaling und ergänzen diese Bewertung durch Szenarien (Visionen, Ziele, Kompromisse) und ein COwLEARNING Spiel, die spielerische Lernräume für das Experimentieren mit Übergangspfaden schaffen.

Erste Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Das Ziel ist vielen klar und ähnlich, die Ohnmacht kommt am Weg!

- Ernstzunehmende Sorgen vor der Zukunft; durch Kommunikation und Perspektivwechsel können neuartige Lösungen geschaffen werden
- Wünschenswert ist für jede/n unterschiedlich
- Optimistisch bleiben: nachhaltige Bewirtschaftung und Qualität hat Zukunft!

Willen zu visionärer Gestaltung vorhanden!

Kommunikationsmittel, die visuelle und textuelle Zeichensysteme verwenden und Gruppenidentität fördern, werden als besonders unterstützend für transdisziplinäre Wissensintegration empfunden.

Die gemeinsame **Identifikation des Handlungsspielraums** in einer transdisziplinären Arena ist besonders wirksam, wenn greifbare nationale politische Vorgaben zur Bewältigung der Herausforderungen ausbleiben.

Die **Empathie gegenüber Tieren** steht in komplexer Interaktion mit dem gewählten Produktionssystem und der Gesundheit von Tieren.

Konsumierende in alternativen Versorgungsketten fühlen sich dem Tier näher. Die Beurteilung, wie es dem Tier geht, kann jedoch durch übermäßiges Vertrauen zum/r Verkäufer*in oder aufgrund ökonomischer Interessen getrübt werden.

Kälber in **kuhgebundener Kälberaufzucht** weisen ein höheres emotionales Wohlbefinden auf, sind aber nicht notwendigerweise gesünder. Kuhgebundene Kälberaufzucht kann mit Zielkonflikten bei ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeitsaspekten einhergehen.

Kurze Versorgungsketten unterstützen das kulturelle Erbe, Beschäftigungsmöglichkeiten und lokale Wirtschaftskreisläufe, zeigen aber keine Verbesserungen im Hinblick auf Klimaauswirkungen.